

Zusammenfassung:

Ab dem 19. Jahrhundert erlebten Leihausstellungen eine Blütezeit in Europa. Die lokalen Sammlerkreise der Großstädte kollaborierten, um ihre privaten Kunstschatze öffentlich zu präsentieren. Dieses Ausstellungsformat ist als Vorläufer der heute in den Museen üblichen Praxis des Leihens zu verstehen und es trug zur Entwicklung neuer kuratorischer Prinzipien bei. Die Studie untersucht erstmals zehn Berliner Fallbeispiele der Zeit zwischen 1872 und 1914, die von Museumsgrößen wie Wilhelm von Bode, Max J. Friedländer und Ludwig Justi kuratiert wurden. Sie nimmt die potenziellen sozialen Implikationen für die Leihgeber ebenso in den Blick wie die kulturpolitischen Absichten der Initiatoren dieser Schauen.

Abstract:

From the 19th century, loan exhibitions flourished all over Europe. Local collectors in the bigger cities collaborated in order to present their private art treasures to the public. This exhibition format is a predecessor of today's museum practise and it contributed to the development of new curatorial strategies. This study examines ten Berlin loan exhibitions between 1872 and 1914, that have been curated by museum makers like Wilhelm von Bode, Max J. Friedländer and Ludwig Justi. It focusses on the potential social implications for the lenders as well as the cultural-political intentions of the organisers of these art shows.